

Teilzeit als Berufsanfänger

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Dezember 2014 22:00

Wenn ich sicher wäre, 1) einen freien Tag zu haben (ohne unbedingt auf 8,5 Stunden Deputat verzichten zu müssen) und 2) wüsste, dass ich mich selbst disziplinieren würde, wäre ich durchaus bereit, einen Teil der "eingesparten" Zeit für die Schule zu opfern, wenn ich dadurch in den Folgejahren von den gründlich vorbereiteten Stunden doppelt profitiere.

Nur, ich sehe, wie ich zur Zeit arbeite. Unter meiner Vollzeit leiden ca. die Hälfte der Stunden, die niemals wieder aus irgendeinem Schrank geholt werden können, weil sie einfach nur im Kopf, auf einem Schmierzettel oder so entstanden sind und einfach echt verbesserungswürdig sind.

In der anderen Hälfte an Stunden ist es echt nicht so, dass ich nur preisgekrönte Stunden halte. Und das ist echt, was mich zur Zeit am meisten frustriert. Ich bin hin und wieder soooo glücklich, ein paar Stunden aus dem Ref wieder zu halten. Nicht wegen der eingesparten Zeit, wirklich nicht, eine alte Stunde wieder aufbereiten dauert fast so lange, wie die Zeit, die ich sonst "zur Verfügung" hätte. Aber weil ich dann immer wieder merke, warum ich so gerne unterrichte: wenn die Stunde möglichst gut vorbereitet wurde, einen "perfekten" Aufbau hat und einfach nur Spass macht.

Solche Stunden habe ich zur Zeit quasi nur in der Oberstufe und ich arbeite im Prinzip für den Ruhm, da ich die Themen quasi nie wieder haben werde. Es lebe das Zentralabitur.

chili